

Q U W R BLÄTTER :

SACHLICHE POLEMIKEN ZUR VOLKSAUFHETZUNG
REALISTISCHE WELTVERBESSERUNGSKONSTRUKTE
KETZERISCHE EINMENGUNGEN ZUR UMWÄLZUNG
ALLGEMEINVERSTÄNDLICHE AUFRUFE ZUM STREIT

100

PREKARIAT

JAN 2009

Zu Großelternzeiten hießen sie noch „einfache Leute“, denn „Arme“ zu sagen; scheute man sich. Arme darf es auch heute nicht geben, deshalb hat man aus Niedrigverdienern, Arbeitslosen ... das Prekariat geschaffen. Warum bei uns in Deutschland mit prosperierenden Hochverdienern? Hinter dem Begriff versteckt sich ein skandalöser Tatbestand, dass nämlich bei uns dreimal so viele Geringqualifizierte arbeitslos sind wie etwa in Italien oder Spanien und sogar viermal so viele wie den Niederlanden.

Dieses zunehmende „Prekariat“ wird nicht nur sozialpolitisch ein Problem werden, zumal abzusehen ist, dass sich durch die Wirtschaftskrise sein Anteil an der Gesamtbevölkerung sprunghaft vermehren wird. Es mag möglich sein diese Menschen durch staatliche Leistungen einigermaßen zu versorgen, das ändert aber nichts am Potential für „Ersatzbefriedigungen“. Diese können in gesteigerter Beschaffungskriminalität bestehen,

um irgendwie den Anschluss an die materiell vorbestimmten Vorbilder zu finden, aber auch in zunehmendem Gewaltpotential, das gegen Menschen gerichtet wird, die in irgendeiner Weise „anders“ sind, d.h. reicher, gebildeter, anderer Hautfarbe oder Gesinnung ...

Der Zuwachs an dieser Menschengruppe wird auch dadurch beschleunigt, dass für schlechterqualifizierte Jugendliche kaum noch eine Chance für Arbeit besteht. Das bedeutet, dass diese von Jugend an ohne Aussicht auf ein geregeltes Einkommen leben müssen. Dazu werden die Arbeitsplätze für Schlechterqualifizierte ständig reduziert, zum einen durch verstärkte Rationalisierung, zum anderen durch billigere Arbeitskräfte aus dem Ausland oder im Ausland bei Betriebsverlagerungen. Das Zweiklassenbildungssystem sorgt dann zusätzlich noch dafür, dass der „Nachwuchs“ im Prekariat nicht ausgeht.

Wenn wir von Ausländerproblemen und jugendlicher Kriminalität

sprechen, so müssten wir eigentlich vom Versagen unseres Bildungs- und Integrationssystems sprechen.

Es ist noch gar nicht abzusehen, welche sozialen Verwerfungen sich durch diese Problematik ergeben und zu welchen Folgen sie letztlich auch für unsere Demokratie führen.

In autoritären Systemen hat man solche und ähnliche Probleme durch „Erziehung zur Arbeit“ zu lösen versucht. Solche Lösungen schließen sich aus, nicht nur weil wir solche Zwänge ablehnen, sondern auch weil es die erforderliche Arbeit längst nicht mehr gibt.

Für eine Lösung muss deshalb an der Wurzel angesetzt werden. Anstelle eines verpflichtenden „Arbeitsdienstes“ muss ein „Bildungsdienst“ geschaffen werden, das heißt, die Versäumnisse der Vergangenheit müssen ausgeglichen werden:

: ANDERS SEIN + BESSER WERDEN

QUERLIEGENDE TEXTE GELTEN NUR ZUSAMMEN MIT QUERBLATT 1 • EINE 1-MANN-AKTION FÜR KRITISCHE GEISTER, FÜR LEMMINGE UNGEEIGNET
BEZUG: OT HOFFMANN IM BAUMHAUS, SCHLEIERMACHERSTRASSE 8, 64283 DARMSTADT, TEL: 06151 25980, FAX : 21622, OTHOFFMANN@GMX.DE, WWW.OTHOFFMANN.DE